

Straßenverkehr

Bau der A 44-Opelspange ausgebremst

Grund ist der hartnäckige juristische Widerstand von Grundeigentümern und der Bürgerinitiative. Straßen NRW muss sogar den Bauablaufplan umstellen. Von Teileröffnung 2015 keine Rede mehr



Das Rodungsgebiet Markstraße / Höfstraße, zur Vorbereitung für die zweite Autobahnbrücke. und ein Regenrückhaltebecken. Foto: Dietmar Wäsche

Bochum. Mit zwei einstweiligen Verfügungen haben Gegner der Bürgerinitiative DüBoDo in Bochum Baumfällungen für die Opel-Spange vorerst gestoppt. Dies und weiterer juristischer Widerstand bremst das 53-Millionen-Euro-Projekt zurzeit aus. Bereits jetzt ist sicher: Der Zeitplan kann nicht eingehalten werden. Der Bau der sogenannten Opel-Spange in Laer verzögert sich. Nach Informationen der WAZ ist von einer offiziell noch angestrebten Teileröffnung im kommenden Jahr intern keine Rede mehr. Und das, obwohl das Wetter gerade jetzt für Bauleute optimal ist. Der Grund für den Rückschlag: Mit einstweiligen Verfügungen, einer Strafanzeige und anderen juristischen Werkzeugen gehen Grundstücksinhaber und die Bürgerinitiative gegen die DüBoDo gegen Straßen.NRW vor.

Im Dezember vergangenen Jahres begann das Land mit der Rodung von Flächen, die für den Bau der Autobahnbrücke über die Markstraße in Höhe der Einmündung Höfstraße benötigt werden. Dabei sei jedoch ein Grundstück gerodet worden, das dem Land gar nicht gehört. Die Eigentümer, denen das Land pikanterweise ihr rund 100 Quadratmeter großes Grundstück für einen Euro pro m² abkaufen wollte, obwohl sie es erst 2002 für 256 Euro/m² kauften, wehren sich.



Die fast fertiggestellte Autobahnbrücke Schattbachstraße in Höhe Höfstraße.

Foto: Dietmar Wäsche

Einstweilige Verfügungen

Mit zwei einstweiligen Verfügungen, bei Zuwiderhandlung muss das Land jeweils ein Ordnungsgeld von 250.000 Euro berappen, stoppte das Landgericht diese Arbeiten im Dezember umgehend. Mittlerweile haben sich die betroffenen Grundstückseigentümer zudem über eine Anwaltskanzlei schriftlich beim Landesverkehrsministerium beschwert. „Wir freuen uns natürlich, dass wir jetzt zumindest teilweise Erfolg haben“, sagt der Sprecher der Bürgerinitiative gegen die DüBoDo zu diesen aktuellen Entwicklungen. Nach der Niederlage vor dem Bundesverwaltungsgericht sah es zunächst so aus, als ob der Bau der sogenannten Opelspange reibungslos über die Bühne gehen würde. Ulrich Sollmann schüttelt jetzt jedoch nur seinen Kopf über die „unprofessionelle Projektentwicklung“. Auf den Vorwurf von Anliegern, dass regelmäßig Lastwagen mit einem Gewicht von mehr als 7,5 Tonnen entgegen des Urteils des obersten Verwaltungsgerichtes und auch der einfachen Ausschilderung nach über die Höfstraße fahren, habe das Land vorgeschlagen, die Anwohnersollten das nachweisen, indem sie die Kennzeichen der Lastwagen dort notieren. Zu all diesen Vorhaltungen will Straßen.NRW mit Hinweis auf die laufenden juristischen Auseinandersetzungen keine Stellung nehmen. Dies gilt auch für die möglichen Verzögerungen des Baus.

Straße wird mit Brücke an Autobahn angebunden

Projektleiter Dirk Potthoff kündigt jedoch an, dass nun – entgegen der ursprünglichen Planung – zunächst der Bereich unmittelbar vom Autobahnkreuz bis zur Brücke Schattbachstraße fertiggestellt werde. Danach würden die Straßenbauer zunächst damit beginnen, die neue Brücke der Steinkuhlstraße und die Anbindung an den Opel-Ring herzustellen. Die Steinkuhlstraße wird mit einer neuen Brücke über die Autobahn angebunden.

Michael Weeke

Mit den eigenen Waffen

KOMMENTAR

Nur wer die Beteiligten in diesem nun mit dem juristischen Florett ausgetragenen Gefecht nicht kennt, der reibt sich heute verwundert die Augen. Als 2010 das Leipziger Bundesverwaltungsgericht als höchste Instanz den Gegnern der Opelspange (sic) die scheinbar

finale Niederlage beibrachte, glaubten die Optimisten auf der Planerseite, dass nun alles seinen Gang gehen möge. Nur technische Probleme galt es noch zu bewältigen.

Weit gefehlt. Seit dem mit Bier, Erbsensuppe und viel warmen Worten vollzogenen Spatenstich an einem versöhnlichen Oktobertag 2010 ist nicht gar so viel passiert da drunten in Laer. Zwar hebt sich trutzig nahezu komplett die gewaltige neue Autobahnbrücke über die Schattbachstraße - ein Torso. Bis auf einige Ausgleichsmaßnahmen Regenrückhaltebecken und kleinere Arbeiten, sieht es aber mau aus.

Doch dies ist nicht die Zeit der Häme. Es gab und gibt Argumente für das Projekt. Auch wenn mit dem angekündigten Opel-Aus eines der wichtigsten sozusagen abwandert.

WAZ, 15. Januar 2014